

VERKLÄRUNG DES HERRN

ἐγέρθητε καὶ μὴ φοβεῖσθε.

Steht auf und fürchtet euch nicht. Mt 17,7c

Wenn wir heute von „Verklärung“ sprechen, dann ist das recht missverständlich; als die Bibel während der Reformationszeit ins Deutsche übersetzt wurde, da konnte man noch sagen: „verzähle mir etwas“ und auch: „verklär mir das bitte“. Und so war es gemeint, nämlich eine Erklärung, einer Beleuchtung dessen, was Jesus für die Jünger und auch für uns war und ist.

Unser Evangelientext erklärt, indem er Beziehungen herstellt zu vielen anderen Stellen im Matthäusevangelium: Die drei Jünger Petrus, Jakobus und Johannes sind die ersten, die Jesu in Seine Nachfolge ruft, und sie sind diejenigen, die Er mitnimmt in den Garten Getsemani, wo Er sie auffordert zu wachen und zu beten. Die Stimme aus der Wolke erinnert an jene Stimme, die bei der Taufe Jesu gesprochen hat. Und viele andere Bezüge ließen sich daran anreihen, etwa jener des Verklärungsberges zum Berg, auf dem Mose die Gebote erhielt, oder zum Berg Horeb, auf dem Elija eine Gottesbegnung hatte. Für heute soll ein Begriff genügen, der sich fast durch das gesamte Evangelium zieht, und der durchaus auch als das Ziel der Frohen Botschaft, wie sie Matthäus uns wiedergeben möchte, verstehbar ist: Als sie die Stimme aus der Wolke hören, fallen die drei Jünger vor Furcht mit dem Gesicht zu Boden. Jesus aber geht zu ihnen, berührt sie und sagt: „Steht auf und fürchtet euch nicht.“

Dieses „aufstehen“ wird in der Sprache des Evangeliums wie auch in unserer deutschen Sprache mehrdeutig verwendet. Einmal kann Jesus Menschen aufrichten, ihnen die Furcht nehmen, wie das hier geschildert wird. Aber ganz besonders wird das Wort in Verbindung mit Auferstehung von den Toten gebraucht: Da, wo Jesus selbst Tote erweckt oder dies auch den Jüngern aufträgt. Aber dann ganz besonders im Blick auf das Ostergeschehen, und das beginnt schon hier, wenn Jesus den Jüngern aufträgt, nichts von dem Erlebten zu erzählen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Hier kommen zwei Wirklichkeiten zueinander: Jesus nimmt Menschen ihre Ängste, und Er ist derjenige, der selbst neues Leben in sich hat und dieses neue Leben auch weiterschenkt. Ostern ist somit zwar ein Zielpunkt für unser Leben, aber Ostern leuchtet auch schon in unser gegenwärtiges Leben hinein – mit einem Licht, das vom Gesicht Jesu hell leuchtet bis in unsere Herzen hinein.

FÜRBITTEN

Vom Gesicht unseres Herrn Jesus Christus strahlt uns das Licht des Lebens entgegen. Lasst uns zum Herrn des Lebens rufen:

Herr, sende uns dein Licht.

- 🕯 Erleuchte die Herzen aller, die deine Frohe Botschaft verkünden, damit durch ihr Wirken die Menschen mit Freude erfüllt werden.
- 🕯 Erleuchte die Herzen derer, die Verantwortung tragen in Politik und Wirtschaft, damit sie nicht Hass und Zwietracht ausbreiten, sondern Frieden und Gerechtigkeit.
- 🕯 Erleuchte die Herzen der Menschen, die sich mit dem Glauben schwertun, damit sie deine Liebe spüren und deine Wege gehen können.
- 🕯 Erleuchte die Herzen derer, die unter Krankheiten des Leibes und der Seele oder den Mühen des Alters leiden, und richte sie wieder auf.
- 🕯 Erleuchte auch die Herzen aller, die heute gemeinsam Gottesdienst feiern, damit durch unser christliches Leben das Reich Gottes wachsen kann.

Herr Jesus, dein Licht erleuchtet das Dunkel unserer Welt. Dir danken wir, dich loben wir heute und in Ewigkeit.